

Wo die müden
Monster
schlafen



Das sind Mimi, Bodo, Frieda und Rocky.
Die vier waren schon zusammen im
Monster-Kindergarten.
Seitdem erleben sie gemeinsam
die ungeheuerlichsten Abenteuer.

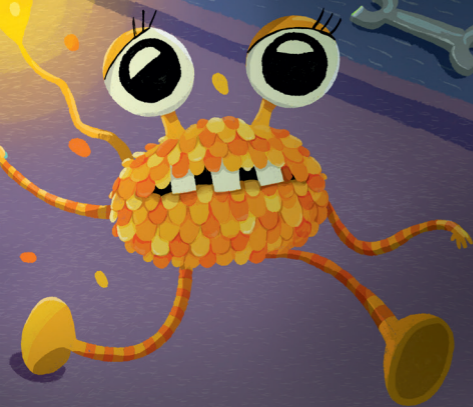


Und wenn sie abends müde werden,
schleichen sie sich zum Schlafen heimlich
unter das Kinderbett der kleinen
Charlotte. Bis eines Tages ...





... Charlottes Eltern ein neues Bett kaufen. Eines mit „Kein-Monster-drunter“-Garantie. Rocky schlottern die flauschigen Knie: **„Keine Monster drunter? Wo sollen wir denn jetzt schlafen?“** Sechszehn Augen glotzen geschockt. Doch Frieda hat schon einen Plan: Sie brechen auf und suchen sich einen neuen Schlafplatz. Hundemüde kramen die Monster ihre Sachen zusammen und so beginnt ihr bisher größtes Abenteuer. Aber das ahnen die vier noch nicht.



Sie tapsen ins Schlafzimmer der Eltern und lassen sich nacheinander in die Sockenschublade purzeln. Frieda werden schon die ersten Äuglein schwer, da schüttelt Mimi ihr schuppiges Fell: „**Was müffelt denn hier so? Sind die Socken etwa ... frisch gewaschen? Igittigitt!**“ Für Mimi steht fest: Hier kann kein Monster schlafen.







„Los, auf den Dachboden“, schlägt Mimi vor. „Da miefit's bestimmt viel miefiger.“ Mit vereinten Monsterkräften öffnen die vier die Dachluke. **Knaaaaaarrrz!** Drinnen ist es sofort herrlich dunkel und staubig. Plötzlich kreischt Rocky: „**Hiiiiilfe!**“ Doch doch: Vor ungeheuer großen Spinnen haben sogar Ungeheuer große Angst. Auch hier kann kein Monster schlafen.



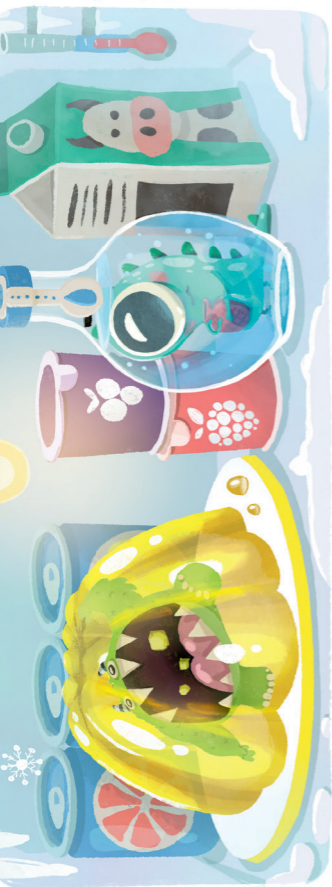
Die Monster sind so müde, dass sie nicht mehr richtig denken können. Wo sollen sie bloß schlafen? Verzweifelt quetschen sie sich in Charlottes Spielzeugkiste im Flur. Als Bodo zu den anderen klettern will, trampelt er auf ein Bauklötzchen. „**Auaaaaa, mein elfter Zeh!**“ Und alle wissen: Hier kann kein Monster schlafen.






Bodo bekommt von der ganzen Sucherei so langsam Hunger. Gähmend klettert er in den Kühlschranks. „**Warum schlafen wir nicht hier?**“ Und während die anderen vor Kälte bibbern, weiß Frieda sofort Bescheid: „**Bei unter drei Grad frieren uns in genau 48 Minuten die Krallen ab.**“ Selbst Bodo sieht schmatzend ein: „**Hier kamm keim Monfter flafen.**“





Als die Monster aus dem Kühlschrank kraxeln, geht draußen schon die Sonne auf. Da kommt plötzlich Flocki angerannt. Alarm! Die vier Monster flitzen über die Arbeitsplatte und springen dort in die Handtasche von Charlottes Mama. „**Puh, in Sicherheit**“, keucht Mimi. Von wegen!



A vibrant illustration showing a pink handbag floating in a pool of water. The bag is open, revealing a blue polka-dot interior with a green dinosaur-shaped toy, a blue bag, and a black rectangular object. A pink monster with large eyes and a pink monster with glasses are peeking out from the bag. To the left, a yellow, fuzzy creature with large eyes is swimming. To the right, a green key with a yellow star-shaped head and a pink tassel is floating. In the background, two grey circular objects with black rectangular pieces on top are floating, and a yellow basket with pink and blue flowers is visible in the top right corner. The water has white ripples, and the bottom of the pool is a dark green color with a yellow circular object and a patterned rug in the bottom right corner.

Charlottes Mama greift sich die Handtasche und geht damit ... oh nein: zum Auto. Bei der Fahrt ruckelt und zuckelt und rumpelt und pumpelt es. Alle haben Angst. Und Bodo auch noch Hunger.



ZZZZ



MONSTER
BETT



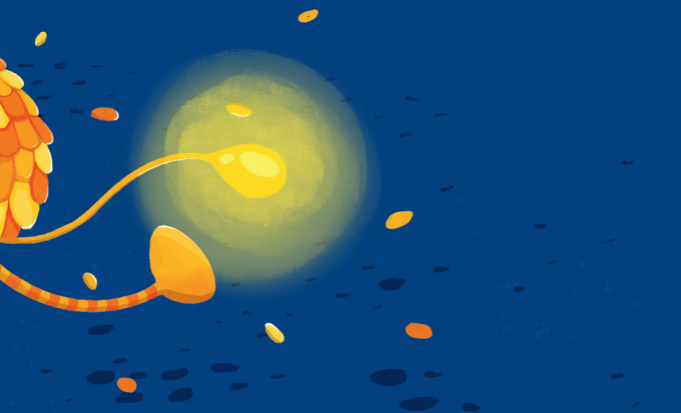


Erst als Charlottes Mama die Handtasche abstellt, wagen sich die Monster heraus. Frieda weiß, wo sie sind: **„Das ist doch das porta Einrichtungshaus.“** Doch die anderen hören gar nicht zu. Sie haben es bereits entdeckt ...

... das Monster-Bettchen.
**„Hurra! Hier gibt's Bettchen,
die sind nur für uns gebaut“**,
ruft Mimi. Überglücklich fallen
ihr die Äuglein zu. Ja, endlich:
Hier können Monster schlafen.







porta